

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Anne Helm (LINKE)

vom 03. August 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. September 2020)

zum Thema:

Angriffe und Übergriffe auf Journalist*innen seit 2015

und **Antwort** vom 17. September 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Sep. 2020)

Frau Abgeordnete Anne Helm (LINKE)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/24 790
vom 03. August 2020
über Angriffe und Übergriffe auf Journalist*innen seit 2015

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:

Grundlage für die Beantwortung der Anfrage bildet der „Kriminalpolizeiliche Meldedienst in Fällen Politisch motivierter Kriminalität“ (KPMD-PMK). Dabei handelt es sich anders als bei der „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) um eine Eingangsstatistik. Das bedeutet, der Fall wird sofort gezählt, wenn er bekannt wurde und nicht erst nach Abschluss der Ermittlungen. Die Fallzählung erfolgt tatzeitbezogen, unabhängig davon, wann das Ermittlungsverfahren eingeleitet oder an die Staatsanwaltschaft abgegeben wurde.

Die folgenden statistischen Angaben stellen keine Einzelstraftaten der Politisch motivierten Kriminalität (PMK) dar. Bei der Darstellung handelt es sich um Fallzahlen. Ein Fall bezeichnet jeweils einen Lebenssachverhalt in einem engen räumlichen und zeitlichen Zusammenhang mit identischer oder ähnlicher Motivlage, unabhängig von der Zahl der Tatverdächtigen, Tathandlungen, Anzahl der verletzten Rechtsnormen oder der eingeleiteten Ermittlungsverfahren.

Die Fälle der PMK unterliegen bis zum Abschluss der Ermittlungen - gegebenenfalls bis zum rechtskräftigen Gerichtsurteil - einer fortlaufenden Bewertung gemäß der angenommenen Tätermotivation. Neuere Erkenntnisse können demgemäß zu einer Aktualisierung oder zu Änderungen führen. Darüber hinaus können Fälle der PMK auch erst nach dem Statistikschluss bekannt und entsprechend gezählt werden. Deshalb kommt es sowohl unter- als auch überjährig immer wieder zu Fallzahlenänderungen.

Es werden nur die Fälle gezählt, die gemäß den bundesweit verbindlichen Verfahrensregeln zur Erhebung von Fallzahlen im Rahmen des KPMD-PMK für Berlin statistisch zu zählen sind. Liegt der Tatort in einem anderen Bundesland, wird der Fall dort statistisch gezählt, auch wenn die Sachbearbeitung im Zuständigkeitsbereich der Polizei Berlin verbleibt.

Um die Fallzahlen übersichtlich und in Teilbereichen vergleichbar darzustellen, erfolgt die Unterteilung in die Deliktsarten Terrorismus, Gewaltdelikte, Propagandadelikte und sonstige Delikte.

Terrorismus ist über die Strafbarkeit der Bildung einer terroristischen Vereinigung gemäß §§ 129a, 129b Strafgesetzbuch (StGB) gesetzlich bestimmt. Als Terrorismus werden darüber hinaus schwerwiegende Politisch motivierte Gewaltdelikte (Katalogtaten des § 129a StGB) sowie Verstöße gegen §§ 89a, 89b, 89c und 91 StGB erfasst.

Gewaltdelikte sind Tötungsdelikte, Körperverletzungen, Brand- und Sprengstoffdelikte, Landfriedensbrüche, Gefährliche Eingriffe in den Schiffs-, Luft-, Bahn- und Straßenverkehr, Freiheitsberaubungen, Raubstraftaten, Erpressungen und Widerstands- sowie Sexualdelikte einschließlich der Versuche.

Propagandadelikte sind Verstöße gegen § 86 StGB (Verbreiten von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen) und gegen § 86a StGB (Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen).

Die sonstigen Delikte beinhalten alle weiteren Straftaten des Strafgesetzbuches sowie der Strafrechtsnebengesetze, zum Beispiel Beleidigung gemäß § 185 StGB, Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB oder Verstöße gegen das Versammlungsgesetz (VersG).

Aufgrund der bundesweiten Einführung des in der KPMD-PMK recherchierbaren sogenannten Unterthemas „gegen Medien“ ist eine Auswertung der Fallzahlen erst ab dem Jahr 2016 möglich.

Bis zur Veröffentlichung des Berichts „Politisch motivierte Kriminalität in Berlin 2019“ werden nachstehend für die Jahre 2016 bis 2019 ausschließlich die Fallzahlen als Grundlage genommen, die durch den Senator für Inneres und Sport auf der Pressekonferenz am 9. März 2020 veröffentlicht wurden. Diese tragen daher den Erhebungsstand 10. Februar 2020. Erst nach Veröffentlichung des Berichts werden wieder aktualisierte Fallzahlen als Grundlage für die Beantwortung von Anfragen verwendet. Die Fallzahlen für das Jahr 2020 tragen den Erhebungsstand 7. September 2020.

Es werden die Straftaten des Phänomenbereichs Politisch motivierte Kriminalität -rechts- (PMK -rechts-) ausgewertet, denen das Unterthema „gegen Medien“ zugeordnet wurde und die sich gegen eine Person richteten. Ob es sich bei den Opfern dann tatsächlich um einen Journalisten oder eine Journalistin im engeren Sinne handelt, lässt sich nicht valide feststellen, da zu Opfern bzw. Geschädigten keine Berufe bzw. ausgeübte Tätigkeiten erfasst werden. Es besteht allerdings immer ein medialer Bezug.

1. Wie viele rechte Delikte welcher Art gegen Journalist*innen wurden in Berlin seit 2015 festgestellt? (Bitte einzeln nach Ort, Delikt und Datum aufschlüsseln.)

Zu 1.:

Zähl	Delikt	Tatzeit	Ortsteil	Deliktsart
	§ 111 StGB Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	08.01.2016	Tempelhof	sonstiges Delikt
	§ 185 StGB Beleidigung	09.02.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
	Kunsturheberrechtsgesetz	11.04.2016	Tempelhof	sonstiges Delikt
	§ 223 StGB Körperverletzung	07.05.2016	Tiergarten	Gewaltdelikt

Zähldelikt	Tatzeit	Ortsteil	Deliktsart
§ 185 StGB Beleidigung	14.06.2016	Neukölln	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	21.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	21.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	21.10.2016	Köpenick	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	23.10.2016	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	24.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	15.01.2017	Steglitz	Gewaltdelikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	31.01.2017	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 240 StGB Nötigung	03.03.2017	Schöneberg	sonstiges Delikt
§ 240 StGB Nötigung	03.03.2017	Schöneberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	14.05.2017	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 126 StGB Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	25.05.2017	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.06.2017	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	01.09.2017	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	09.11.2017	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	17.03.2018	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 187 StGB Verleumdung	28.03.2018	Schöneberg	sonstiges Delikt
§ 240 StGB Nötigung	07.07.2018	Schöneberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	11.08.2018	Neukölln	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	12.08.2018	Neukölln	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	26.08.2018	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	28.08.2018	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	04.09.2018	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	04.09.2018	Gesundbrunnen	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	06.09.2018	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	07.10.2018	Mitte	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	02.11.2018	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	09.11.2018	Tiergarten	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	23.12.2018	Mitte	Gewaltdelikt
Datenschutzgesetz	24.12.2018	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	08.01.2019	Kreuzberg	sonstiges Delikt

Zähldelikt	Tatzeit	Ortsteil	Deliktsart
§ 241 StGB Bedrohung	09.01.2019	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 111 StGB Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	11.01.2019	Westend	sonstiges Delikt
§ 223 StGB Körperverletzung	14.01.2019	Kreuzberg	Gewaltdelikt
§ 111 StGB Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	18.01.2019	Mitte	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	18.07.2019	Tempelhof	Gewaltdelikt
§ 185 StGB Beleidigung	23.07.2019	Friedrichshain	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	25.07.2019	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	05.08.2019	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	12.08.2019	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	14.09.2019	Tempelhof	Gewaltdelikt
§ 185 StGB Beleidigung	16.09.2019	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	30.09.2019	Westend	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	01.10.2019	Westend	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	03.10.2019	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	05.10.2019	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 86a StGB Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	20.10.2019	Tempelhof	Propagandadelikt
§ 241 StGB Bedrohung	20.11.2019	Wedding	sonstiges Delikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	13.12.2019	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	28.01.2020	Mitte	sonstiges Delikt
§ 86a StGB Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	21.02.2020	Kreuzberg	Propagandadelikt
§ 241 StGB Bedrohung	03.03.2020	Märkisches Viertel	sonstiges Delikt
Waffengesetz	10.03.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	20.04.2020	Tempelhof	Gewaltdelikt
§ 224 StGB Gefährliche Körperverletzung	06.05.2020	Tiergarten	Gewaltdelikt
§ 185 StGB Beleidigung	30.05.2020	Tiergarten	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	03.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	18.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	22.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	22.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	25.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	27.06.2020	Westend	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	03.07.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
Gesamt			78 Fälle

Quelle: KPMD-PMK, Stand: 7. September 2020

2. Wie viele rechte Delikte welcher Art gegen Journalist*innen waren in Berlin seit 2015 auf Hate Speech oder sonstige strafbare Meinungsäußerungen im Internet zurückzuführen? (Bitte einzeln nach Ort, Delikt und Datum aufschlüsseln.)

Zu 2.:

ZählDelikt	Tatzeit	Ortsteil	Deliktsart
§ 111 StGB Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	08.01.2016	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	09.02.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
Kunsturheberrechtsgesetz	11.04.2016	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	14.06.2016	Neukölln	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	21.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	21.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	21.10.2016	Köpenick	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	23.10.2016	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	24.10.2016	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	31.01.2017	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 126 StGB Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	25.05.2017	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	22.06.2017	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	01.09.2017	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	09.11.2017	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	17.03.2018	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 187 StGB Verleumdung	28.03.2018	Schöneberg	sonstiges Delikt
§ 240 StGB Nötigung	07.07.2018	Schöneberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	11.08.2018	Neukölln	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	12.08.2018	Neukölln	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	26.08.2018	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	28.08.2018	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	04.09.2018	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	04.09.2018	Gesundbrunnen	sonstiges Delikt

Zähldelikt	Tatzeit	Ortsteil	Deliktsart
§ 185 StGB Beleidigung	06.09.2018	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	07.10.2018	Mitte	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	02.11.2018	Tempelhof	sonstiges Delikt
Datenschutzgesetz	24.12.2018	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	08.01.2019	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	09.01.2019	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 111 StGB Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	18.01.2019	Mitte	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	18.07.2019	Tempelhof	Gewaltdelikt
§ 185 StGB Beleidigung	05.08.2019	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	12.08.2019	Prenzlauer Berg	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	14.09.2019	Tempelhof	Gewaltdelikt
§ 185 StGB Beleidigung	16.09.2019	Mitte	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	01.10.2019	Westend	sonstiges Delikt
§ 86a StGB Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	20.10.2019	Tempelhof	Propagandadelikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	13.12.2019	Tempelhof	sonstiges Delikt
§ 130 StGB Volksverhetzung	28.01.2020	Mitte	sonstiges Delikt
§ 86a StGB Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen	21.02.2020	Kreuzberg	Propagandadelikt
§ 241 StGB Bedrohung	03.03.2020	Märkisches Viertel	sonstiges Delikt
§ 253 StGB Erpressung	20.04.2020	Tempelhof	Gewaltdelikt
§ 241 StGB Bedrohung	18.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	22.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 241 StGB Bedrohung	22.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
§ 185 StGB Beleidigung	25.06.2020	Kreuzberg	sonstiges Delikt
Gesamt			56

Quelle: KPMD-PMK, Stand: 7. September 2020

3. Wie viele rechte Delikte welcher Art gegen Journalist*innen sind in Berlin seit 2015 im Rahmen rechter Versammlungen und Veranstaltungen verübt worden? (Bitte einzeln nach Ort, Delikt, Datum und Art der Veranstaltung bzw. Versammlung aufschlüsseln.)

Zu 3.:

Recherchierbar sind lediglich Fälle, die gemäß des KPMD-PMK im Rahmen eines „demonstrativen Ereignisses“ stattgefunden haben. Dies kann Versammlungen, Veranstaltungen, aber auch andere Sachverhalte umfassen. Eine Aufschlüsselung im Sinne der Fragestellung ist nicht möglich.

4. Wie viele dieser Delikte lassen sich zeitlich und inhaltlich dem so genannten #Omagate, einer öffentlich-medialen Diskussion um ein am 27. Dezember 2019 veröffentlichtes Satire-Video zum Klimawandel, zuordnen? (Bitte einzeln nach Ort, Delikt und Datum aufschlüsseln.)

Zu 4.:

Dazu liegen dem Senat keine statistischen Daten vor.

5. In welchem Umfang und mit welchen vorzuschlagenden Maßnahmen beabsichtigt der Senat auf der Innenminister- oder der Justizminister*innenkonferenz dahingehend zu wirken, dass Delikte gegen Journalist*innen einheitlich erfasst werden können, um z.B. Rückschlüsse auf die Aufklärungsrate der Delikte schließen zu können?

Zu 5.:

Mit Wirkung vom 1. Januar 2016 wurde bundesweit im „Themenfeldkatalog zur Kriminaltaktischen Anfrage in Fällen Politisch motivierter Kriminalität (KTA-PMK)“ des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes – Politisch motivierte Kriminalität (KPMD-PMK) das Unterthema „gegen Medien“ im Oberbegriff „Konfrontation/Politische Einstellung“ eingeführt, um die entsprechende Klassifizierung von Fällen der PMK in diesem Kontext sicherzustellen. Somit ist es möglich, sowohl Straftaten gegen Einrichtungen als auch Personen in diesem Themenzusammenhang zu recherchieren und damit einhergehend auch die Anzahl der geklärten Fälle zu ermitteln.

Die Erweiterung der Justizstatistiken mit dem Ziel einer einheitlichen Erfassung von Delikten gegen Journalistinnen und Journalisten ist im Vorfeld der Justizministerkonferenz nicht thematisiert worden. Von Seiten der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung gibt es keine dahingehenden Bestrebungen.

6. Wie viele Dienstaufsichtsbeschwerden gegen Polizeidienstkräfte wegen der Nichtverfolgung von Straftaten gegen Journalist*innen wurden in Berlin seit 2015 festgestellt?
7. Wie viele welcher disziplinarrechtlichen und strafrechtlichen Ermittlungen wurden mit welchen jeweiligen Maßnahmen wegen der unter Frage 6 genannten Anlässe seit 2015 mit welchem Ergebnis eingeleitet?

Zu 6. und 7.:

Zu Beschwerdeführenden und Geschädigten werden bei der Polizei Berlin keine Angaben zum jeweiligen Beruf bzw. zur ausgeübten Tätigkeit gespeichert.

Im Aktenverwaltungsprogramm der Strafverfolgungsbehörden werden Ermittlungsverfahren weder danach erfasst, ob sie sich gegen Polizeidienstkräfte richten noch inhaltlich danach, ob ihr Gegenstand die unterbliebene Ermittlung zu Straftaten ist, die zum Nachteil der genannten spezifischen Opfergruppe begangen worden sein sollen.

Dementsprechend liegen dem Senat keine Daten im Sinne der Fragstellung vor.

8. Welche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen welchen Umfangs für Angehörige der Berliner Sicherheitsbehörden zum besonderen Schutz von Journalist*innen bestehen derzeit oder befinden sich für ab wann in Vorbereitung?

Zu 8.:

Die besondere Bedeutung von Artikel 5 des Grundgesetzes wird umfänglich in mehreren Semestern der polizeilichen Ausbildung an der Polizeiakademie, des Studiums an der Hochschule für Wirtschaft und Recht sowie in Fortbildungsseminaren vermittelt. Das Bewusstsein für den Schutz von Journalistinnen und Journalisten sowie der Pressefreiheit wird somit fundamental entwickelt und im weiteren Berufsleben vertieft.

Besondere Aus- bzw. Fortbildungsinhalte, die sich explizit auf den herausgehobenen Schutz von Journalistinnen und Journalisten beziehen, sind bei der Polizei Berlin

nicht vorgesehen. Die Lehrinhalte zum allgemeinen Schutz von Personen gegen erkennbare oder zu erwartende Gewalt gegen Personen sind vielfältig und übergreifend. Der Schutz vor Angriffen jeglicher Art auf unterschiedliche Zielgruppen ist dabei integraler Bestandteil der Aus- und Fortbildung.

Auch die Justiz führt keine speziellen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zum besonderen Schutz von Journalistinnen und Journalisten durch. Die Justizwachtmeisterinnen und Justizwachtmeister sorgen gleichermaßen für den Schutz aller Personen in den Dienstgebäuden der Justiz und werden auch nach ihrer 6-monatigen Ausbildung regelmäßig fortgebildet, insbesondere in Bezug auf das Training mit den Einsatzmitteln.

Spezifische Veranstaltungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zum besonderen Schutz von Journalistinnen und Journalisten bietet das Gemeinsame Juristische Prüfungsamt der Länder Berlin und Brandenburg (GJPA) nicht an. Denn es ist zu berücksichtigen, dass es weder bei den Strafgerichten noch bei den Staatsanwaltschaften überall spezialisierte Zuständigkeiten für pressebezogene Delikte gibt, so dass die Streuung der Delikte auf alle Kolleginnen und Kollegen sehr groß ist und spezifische Fortbildungen ohne größere Zusammenhänge nicht zielgruppentauglich sind.

Jedoch bestehen in den größeren Themenbereichen Hate Speech und Internetkriminalität einerseits als auch im gerichtsbarkeitsübergreifenden Themenkomplex des Presse- und Äußerungsrechts regelmäßige Fortbildungsangebote.

Das GJPA Berlin-Brandenburg hat für die Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte sowie Amtsanwältinnen und Amtsanwälte der beiden Länder zuletzt im Jahr 2018 eine Fortbildung unter dem Titel „Hate Speech“ konzipiert und an der Justizakademie des Landes Brandenburg (JAK) durchgeführt. Zusätzlich finden in regelmäßigen jährlichen Abständen entweder an der JAK oder an der Deutschen Richterakademie für die Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte der beiden Länder Tagungen statt. Diese befassen sich mit Internetkriminalität als Ganzes. In diesem Zusammenhang wird auch auf Hate Speech im Internet und in sozialen Netzwerken eingegangen. Derartige Angebote im Bereich des Internetstrafrechts werden auch in den Folgejahren angeboten.

Ebenso findet regelmäßig – im 2-Jahresrhythmus – im Rahmen der Deutschen Richterakademie eine 5-tägige Fortbildung zu "Aktuellen Fragen des Presse- und Äußerungsrechts" statt. Die Angehörigen des höheren Justizdienstes der Länder Berlin und Brandenburg haben hierbei die Möglichkeit, sich zu diesen angebotenen Fortbildungsveranstaltungen, die bundesweit in Trier und Wustrau stattfinden, anzumelden.

9. Welche Maßnahmen ergreift der Senat darüber hinaus, um Journalist*innen zu schützen, für die sich ein erhöhtes Bedrohungsszenario offenbart, wenn sich deren personenbezogene Daten auf Feindeslisten der extremen Rechten finden?

Zu 9.:

Das Bundeskriminalamt hat auf seiner Internetseite unter der Rubrik „Aktuelle Informationen“ häufige Fragen mit dem Titel „Fragen und Antworten zu den sog. ‚Listen‘, die bei Ermittlungsverfahren im Bereich Politisch motivierter Kriminalität -

rechts- sichergestellt wurden“ eingestellt. Diese sind unter dem Link https://www.bka.de/DE/Service/FAQs/PMKrechts/pmkRechts_node.html einsehbar. Das Sammeln von Informationen zu Personen sowie gegebenenfalls auch die Veröffentlichung dieser Daten im Bereich der PMK durch Dritte ist nicht unüblich und geht in der Regel nicht grundsätzlich mit einer unmittelbaren oder konkreten Gefährdungslage für die Betroffenen einher. In jedem Einzelfall erfolgt eine sorgfältige Prüfung der konkreten Gefährdungslage durch den Polizeilichen Staatsschutz im Landeskriminalamt Berlin. Bei Vorliegen einer solchen Gefährdungslage werden die entsprechenden gefahrenabwehrenden Maßnahmen durch die Polizei Berlin initiiert, wozu die Durchführung von Sicherheitsgesprächen mit Betroffenen und darauf aufbauend weitere Maßnahmen zählen können.

Berlin, den 17. September 2020

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport